**Erwartungen und Beurteilungskriterien für die mündliche Abiturprüfung**

Vereinbarungen des Fachprüfungsausschusses gemäß Sitzung des FPA vom \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Fachprüfungsausschuss Spanisch:**

Vorsitz: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Prüfer/in: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Protokoll: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Prüfungsgruppe (Name/n des Prüflings / der Prüflinge):**

1. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

|  |
| --- |
|  **Grundsätze:** 1. Das Verhältnis der Gewichtung von inhaltlicher Leistung zur Darstellungsleistung beträgt 40 : 60.
2. Für das Erreichen der Gesamtnote „gut“ müssen in allen Bereichen insgesamt überzeugende Ergebnisse erzielt werden *(Ergänzung um Hinweise zur Erfüllung der Kriterien auf der Ebene der Inhaltsleistung und der Ebene der Darstellungsleistung).*
3. Für das Erreichen der Gesamtnote „ausreichend“ müssen in allen Bereichen insgesamt hinreichende Ergebnisse erzielt werden *(Ergänzung um Hinweise zur Erfüllung der Kriterien auf der Ebene der Inhaltsleistung und der Ebene der Darstellungsleistung).*
 |

**Erster Prüfungsteil:**

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

**Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen**: Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt: **España – país de inmigración**

**Kursthema**: Q1.1

**Textvorlage**: Auszug aus Francisco Díaz Valladares: *La hija del tuareg*, Barcelona 2011, 154-155

**Wortzahl**: 223 Wörter

**Erster Prüfungsteil: Vortrag** (zusammenhängendes Sprechen)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Inhaltliche Leistung / EWH** (40%) | **Bewertung** | **Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung**(60%) |
| **++ / + / - / - -** |
| **Aufgabe 1 (AFB I)**Einleitung: bibliographische Angaben (Thema, Autor, Erscheinungsjahr)**Inhaltliche Hauptaspekte:*** unfreundliche Reaktion des Busfahrers: Verweis auf Schild / Verbot der Unterhaltung mit dem Busfahrer
* Beschimpfung Meryems durch Busfahrer und ihre Reaktion darauf
* Meryems Gespräch mit dem freundlichen Fahrgast und dessen Hilfe
 |  | Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **+** | **Komm. Strategie / Präsentations-kompetenz\*** | **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln u. sprachl. Korrektheit** |
| **Aussprache/ Intonation\*** | **Wortschatz\*** | **Grammatische Strukturen\*** |
|  | 🞏 freier, flüssiger und strukturierter Vortrag mit eindeutigem Aufgabenbezug, ohne Redundanzen; geschickte Einleitung und Verknüpfung der Teilaufgaben, gedanklich stringent | 🞏 klare, korrekte, nahezu authentische Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt | 🞏 präziser, differenzierter und variabler Wortschatz; z.T. Einsatz idiomatischer Wendungen | 🞏 breites und differenziertes Repertoire an grammatischen Strukturen; nahezu fehlerfrei; überzeugende Selbstkorrektur |
|  | 🞏 weitgehend freier, flüssiger und strukturierter Vortrag mit überzeugendem Aufgabenbezug; Einleitung und Verknüpfung d. Teil-aufgaben, gedanklich weitgehend stringent | 🞏 überwiegend klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ angemessen eingesetzt | 🞏 vorwiegend treffender und differenzierter Wortschatz | 🞏 gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; zum Teil Selbstkorrektur |
|  | 🞏 meist strukturierter, teils stockender Vortrag; Aufgabenbezug im Ganzen vorhanden; gedanklich nachvollziehbar; zum Teil Redundanzen | 🞏 im Ganzen meist klare und korrekte Aussprache, Intonation und Betonung; Aussprachefehler beeinträchtigen das Verständnis an wenigen Stellen | 🞏 im Ganzen angemessener Wortschatz; teils Lücken, teils Wiederholungen | 🞏 reduziertes, aber im Ganzen angemessenes Repertoire grammatischer Strukturen; teils Verstöße, Verständnis nicht immer gegeben |
|  | 🞏 wenig selbstständiger, stockender und unsicherer Vortrag, mangelnder Aufgabenbezug; unstrukturiert, teils zusammenhangslos; Redundanzen | 🞏 Mängel in der Deutlichkeit und Klarheit des Vortrags; wiederholte Beeinträchtigung des Verständnisses aufgrund von Aussprachefehlern | 🞏 einfacher, lückenhafter und fehlerhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen | 🞏 durchgängig fehlerhafte Verwendung grammatischer Strukturen, Verständnis deutlich beeinträchtigt |
| **-** |

\* Die Kriterien in den Bereichen „kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz“, „Wortschatz“ und „grammatische Strukturen“ werden bei der Bewertung der Gesamtleistung in einem höheren Maße gewichtet als „Aussprache und Intonation.“ |
| **Aufgabe 2 (AFB I, II)**untersucht die Darstellung der unterschiedlichen Erfahrungen Meryems mit den beiden Spaniern.**Negative Erfahrung, z.B.:*** unfreundliche Reaktion des Busfahrers auf Meryems Frage („respondió gritando“)
* Beleidigung durch Busfahrer, indem er fragt, ob sie nicht lesen könne
* Drohung, sie auf der Straße auszusetzen
* Beleidigung: „putos moros“.

**Positive Erfahrung, z.B:*** freundliches Verhalten des Fahrgasts,
* Unterhaltung zwischen Fahrgast und Meryem 🡪 zeigt Empathie gegenüber Meryem und Verständnis
* zeigt sich freundlich und warmherzig gegenüber Meryem („esbozó una sonrisa y respondía“)
* Hilfsbereitschaft des Fahrgasts, indem er Meryem den Weg erklärt
 |  |
| **Aufgabe 3 (AFB II,II)**kommentiert ausgehend von Meryems Fall Kriterien für eine erfolgreiche Integration und geht dabei z. B. auf folgende Aspekte ein: **von Seiten des Einwanderers**:* Bedeutung der Sprache für das Gelingen der Integration,
* Offenheit, Bereitschaft zur Akzeptanz anderer Werte und Lebensformen, Integrationsbereitschaft u.a.

**von Seiten der Aufnahmegesellschaft**:* Öffnung, Hilfestellung, Toleranz, Verständnis, Akzeptanz unter Wahrung der gesellschaftlichen Werte, wirtschaftliche Aspekte.

**Fazit:** bündelt seine Ergebnisse in einem Fazit mit pers. Stellungnahme |  |

**Zweiter** **Prüfungsteil: fachliches Gespräch** (an Gesprächen teilnehmen)

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung**(40%) | **Verfügen über das geforderte Sach- u. soziokulturelle Orientierungs-wissen (vorw. AFB I)** | **Differenziertheit des Verstehens und Darstellens; Vernetzung und Transfer (vorw. AFB II)** | **Problemlösungs- u. Urteilsfähigkeit, u.a. unter interkulturellen Aspekten (vorw. AFB III)** | **Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung**(60%) |
| **Erster inhaltlicher Schwerpunkt**  | **Aspekte** | + ⭤ - | + ⭤ - | + ⭤ - | Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **+** | **Komm. Strategie / Diskurskompetenz\*** | **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln u. sprachl. Korrektheit** |
| **Aussprache/ Intonation\*** | **Wortschatz\*** | **Grammatische Strukturen\*** |
|  | 🞏 sichere und flexible, situations-angemessene Interaktion; ggf. gelungener Einsatz von Kompensations-strategien/ Rückfragen | 🞏 klare, korrekte, nahezu authentische Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt | 🞏 präziser, differenzierter und variabler Wortschatz; z.T. Einsatz idiomatischer Wendungen | 🞏 breites und differenziertes Repertoire an grammatischen Strukturen; nahezu fehlerfrei; überzeugende Selbstkorrektur |
|  | 🞏 weitgehend sichere und flexible Interaktion; ggf. Einsatz von Kompensations-strategien/ Rückfragen | 🞏 überwiegend klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird komm. angemessen eingesetzt | 🞏 vorwiegend treffender und differenzierter Wortschatz | 🞏 gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; zum Teil Selbstkorrektur |
|  | 🞏 zum Teil stockende und unsichere, aber im Ganzen angemessene Interaktion; Einhilfen ggf. erforderlich | 🞏 im Ganzen meist klare und korrekte Aussprache, Intonation und Betonung; Aussprachefehler beeinträchtigen das Verständnis an wenigen Stellen | 🞏 im Ganzen angemessener Wortschatz; teils Lücken, teils Wieder-holungen | 🞏 reduziertes, aber im Ganzen angemessenes Repertoire grammatischer Strukturen; teils Verstöße, Verständnis nicht immer gegeben |
|  | 🞏 unsichere und stockende Interaktion; ohne wiederholte Einhilfen kann das Prüfungsgespräch nicht aufrecht erhalten werden | 🞏 Mängel in der Deutlichkeit und Klarheit des Vortrags; wiederholte Beeinträchtigung des Verständnisses aufgrund von Aussprachefehlern | 🞏 einfacher, lückenhafter und fehlerhafter Wortschatz; häufige Wieder-holungen | 🞏 durchgängig fehlerhafte Verwendung grammatischer Strukturen, Verständnis deutlich beeinträchtigt |
| **-** |

\*Die Kriterien in den Bereichen „kommunikative Strategie / Diskurskompetenz“, „Wortschatz“ und „grammatische Strukturen“ werden bei der Bewertung der Gesamtleistung in einem höheren Maße gewichtet als „Aussprache und Intonation. |
| **Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe**Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven**Las diversas caras del turismo en España**(Kursthema Q1.2) | * Darstellung unterschiedlicher Urlaubsregionen Spaniens
* Unterschiedliche Formen der Urlaubsgestaltung
* ökologische und ökonomische Betrachtung
* Bewertung von verschiedenen Tourismustypen
* Anforderungen an einen nachhaltigen Tourismus
* eigene begründete Stellungnahme

*Mögliche weitere Aspekte:* |  |  |  |
|  |
| **Zweiter inhaltlicher Schwerpunkt**  | **Aspekte** | + ⭤ - | + ⭤ - | + ⭤ - |
| **Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen** Facetten persönlicher und berufl. Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt **Globale Herausf. und Zukunftsentwürfe**Ökologische und ökonomische Herausf. und Perspektiven**El desafío de la pobreza infantil** (Kursthema Q2.1) | * Darstellung und Entwicklung der Lebensumstände von Kindern in L.A., ökonomische und gesellschaftliche Einflüsse: Familienstrukturen; Stellung in der Gesellschaft
* Kinderrechte
* bes. Problematik der Straßenkinder, Erfolge durch Hilfsprogramme
* Bildungschancen und Kinderarbeit; Familien-strukturen; wirtschaftliche Unterstützung der Familie; Zukunftsaussichten
* Kurzfilm „Quiero ser“

*Mögliche weitere Aspekte:* |  |  |  |